

# FCL nutzte Gunst der Stunde – aber Bicskei wollte noch mehr

Der FC Luzern schlug im Cupsieger-Cup-Hinspiel Feyenoord Rotterdam 1:0 (1:0)

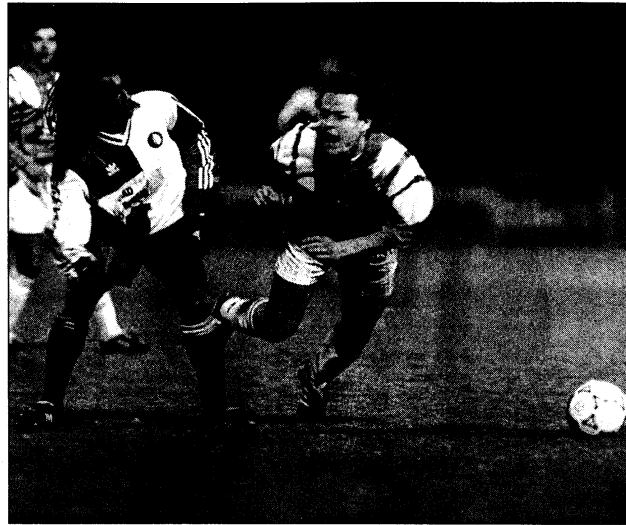
Tolles Fussballfest auf der Allmend vor 11 700 Fans: In einem begeisternden Spiel, welches die Platzherren über weite Strecken dominierten, zwang der FCL ein überheblich wirkendes Feyenoord Rotterdam verdient mit 1:0 (1:0) in die Knie. Nur einer war nach dem grossartigen Sieg, den Rueda in der 78. Minute besiegelte, nicht ganz zufrieden: Bertalan Bicskei. «Wir hätten», rügte der Trainer, «entschlüssener das 2:0 suchen müssen.»

● Von Roli Bucher

Das Spiel lebte, so viel vorweg, nicht in erster Linie von fussballerischen Leckerbissen und Geniestreichen, nicht von der Technik und verblüffenden Spielzügen. Aber es war ein 90minütiger Abnutzungs-kampf, der Emotionen schürte und die Luzerner dank cleverer Kräfteinteilung schliesslich verdient gewann. Allerdings zu knapp gewonnen, wie Bertalan Bicskei betonte: «Feyenoord war nach unserem Führungstreffer stehend k.o.», analysierte der Trainer, «und ich bin überzeugt davon, dass uns noch ein zweiter Treffer geglückt wäre, wenn wir den Druck nochmals erhöht hätten.»

## Bicskei litt Qualen

Dass Bertalan Bicskei unverzüglich nach dem Schlusspfiff den Weg nach Hause antrat und bei den Medienleuten für einige Verwirrung sorgte, hatte allerdings nichts mit der Unzufriedenheit über die verpasste Chance eines noch höheren Sieges und einer noch besseren Ausgangslage fürs Rückspiel in zwei Wochen zu tun: «Ich hatte schon vor dem Spiel starkes Fieber», fühlte mich handels-«ent», entschuldigte sich der Trainer am Telefon, «ich hätte es keine Minute länger in diesem Trubel ausgehalten.» Bicskei betonte, dass «wir allen Grund haben, stolz zu sein. Wer einen Gegner des Formats von Feyenoord im Europacup schlägt, der hat gewissermassen ein internationales Reifezeugnis abgelegt. Tak-



Peter Gmür (rechts) war eine Stunde lang jener Luzerner Spieler, der dem FCL-Spiel die meisten Impulse brachte. Bild Ruedi Hopfner

tisch ist die Rechnung insofern nicht ganz aufgegangen, als dass Feyenoord in Luzern wesentlich kompakter auftrat als in den beiden Spielen gegen Eindhoven und Volendam und die Räume sehr eng machte.»

## Harmloses Feyenoord

Tatsächlich: Torchancen hatten gestern Seltenheitswert. Feyenoord tauchte kein einziges Mal gefährlich vor Beat Mutter auf – die Luzerner ihrerseits taten sich vor De Wolfs Platzverweis genau so schwer, sorgten nur einmal nach einem knapp zu hoch gezielten Rueda-Freistoss (25.) für ein Raunen auf den Rängen.

Es war offensichtlich, dass die dezimierten Gäste nach der Pause auf ein 0:0 aus waren. Doch das Team von Bertalan Bicskei nahm jetzt unter der Regie von Martin Rueda und

Oliver Camenzind das Spieldiktat entschlossen in die Hand, erspielte sich deutliche Feldvorteile und auch Chancen. Doch Camenzind scheiterte mit seinem 18-Meter-Knaller (49.) genau so an Goalie De Goey wie wenig später Rueda nach einem Burri-Eckball. Doch Luzerns Abwehrchef, der dank René van Ecks überragender Verteidigungsarbeit je länger desto deutlicher zum Antreiber im Mittelfeld wurde, erlöste die Luzerner zwölf Minuten vor Schluss: der Spanier stieg nach einem Corner seines Schwagers Brian Bertelsen am höchsten und wuchtete den Ball mit dem Kopf zum Siegtreffer ins Netz.

«Wir waren das bessere Team und sind mit dem 1:0-Sieg sogar noch schlecht bedient», meinte Trainer Bicskei, «doch ich bin mit meiner

Truppe trotzdem zufrieden: sie hat den Gegner mit kämpferischen Mitteln niedergelungen und bewiesen, dass wir selbst auf dieser Stufe in athletischer Hinsicht den Vergleich nicht zu fürchten brauchen. Und das stimmt mich für den weiteren Meisterschaftsverlauf sehr zuversichtlich.» Recht hat der Mann.

## Luzern - Feyenoord Rotterdam 1:0 (0:0)

Allmend. – 11 700 Zuschauer. – SR: Loizou (Zp). – Tor: 78. Rueda 1:0. – Luzern: Mutter; Rueda; Gmür; Van Eck; Birrer; Burri (72. Bertelsen); Fregno; Camenzind; Gilli; Güntensperger; Koch (70. Nadig). – Feyenoord Rotterdam: De Goey; Scholten; De Wolf; Meigod; Refos; Bosz; Fräser; Witschge; Taunent; Kiprich (67. Van Gobbel); Blinker. – Bemerkungen: Luzern ohne Tuca, Marini und Schönenberger (alle verletzt). 41. Platzverweis De Wolf (Tätlichkeit an Camenzind). Verwarnungen: 19. Fräser (Reklamieren). 25. Scholten (Foul). 27. Birrer (Foul). Nach dem Platzverweis gegen De Wolf Fräser Stopper.

## Europacup 2. Runde, Hinspiele

### Meisterscup

**Sion - Porto 2:2 (0:0)**  
Touffillon. – 14 500 Zuschauer. – SR: Blankenstein (Ho).  
Tor: 55. Orlando 1:0. 62. Assis 2:0. 80. Semedo 2:1. 82. Fernando Couto 2:2.  
Sion: Lehmann; Geiger; Sauter; Herr; Quenin; Hottiger; Piffaretti; Assis; Marco (82. Clo); Tullio; Orlando.  
Porto: Vitor Bata; Joao Pinto; Fernando Couto; Aloisio; Banderinha; Magalhães; Bai Filipe; André (62. Jorge Couto); Semedo; Domingos (69. Antonio Carlos); Kostadinov.  
Bemerkungen: Sion ohne Alexandre Roy (verletzt). Fournier (Strich) sowie Luis Carlos (überzähliger Ausländer). Porto ohne Vlk und Paulo César (beide verletzt); nur mit zwei Ausländern. 43. Postenköpfer Herr. – Verwarnungen: 32. Banderinha (Foul). 61. André (Foul).

### FC Brügge - Austria Wien

**2:0 (2:0)**  
Olympic-Stadion. – 20 000 Zuschauer. – SR: Muhmenthaler (St). – Tore: 21. Verheyen 1:0. 42. Booy 2:0.

### Slovan Bratislava - AC Milan

**0:1 (0:0)**  
Bratislava. – SR: Nielsen (Dü). – 35 000 Zuschauer. – Tor: 65. Maldini 0:1. Bemerkung: 40. Platzverweis gegen Albertini (Milan).

### Glasgow Rangers - Leeds

**2:1 (2:1)**  
Ibrox-Park. – 43 251 Zuschauer. – Tore: 1. McAllister 0:1. 21. Lukic 1:1. 37. McColl 2:1.

### Dinamo Bukarest - Olympique Marseille

**0:0**  
Dinamo-Stadion. – 28 000 Zuschauer.

### AEK Athen - PSV Eindhoven

**1:0 (0:0)**  
AEK-Stadion. – 30 000 Zuschauer. – Tor: 53. Dimitriadis 1:0.

### ZSKA Moskau - FC Barcelona

**1:1 (1:0)**  
Lenin-Stadion. – 25 000 Zuschauer. – SR: Röhlberger (St). – Tore: 17. Gotschin 1:0. 58. Beguiristain 1:1.

### IFK Göteborg - Lech Poznan

**1:0 (0:0)**  
Ullev-Stadion. – 9800 Zuschauer. – Tor: 87. Bengtsson 1:0.

### Cupsieger

**Luzern - Feyenoord 1:0 (0:0)**  
Allmend. – 11 700 Zuschauer. – SR: Loizou (Zp).

Tor: 74. Rueda 1:0.  
Luzern: Mutter; Rueda; Gmür; Van Eck; Birrer; Burri (72. Bertelsen); Fregno; Camenzind; Gilli; Güntensperger; Koch (70. Nadig).  
Feyenoord Rotterdam: De Goey; Scholten; De Wolf; Meigod; Refos; Bosz; Fräser; Witschge; Taunent; Kiprich (67. Van Gobbel); Blinker.  
Bemerkungen: Luzern ohne Tuca, Marini und Schönenberger (alle verletzt). 41. Platzverweis De Wolf (Tätlichkeit an Camenzind). – Verwarnungen: 19. Fräser (Reklamieren). 25. Scholten (Foul). 27. Birrer (Foul). 65. Burri (Foul). Nach dem Platzverweis gegen De Wolf Fräser Stopper.

### Aarhus - Steaua Bukarest

**3:2 (2:0)**  
Aarhus-Stadion. – 9000 Zuschauer. – Tore: 9. Sören Andersen 1:0. 19. Torben Christensen 2:0. 57. Vladou 2:1. 80. Martin Nielsen 3:1. 88. Dumitrescu 3:2.

### Monaco - Olympiakos Piräus

**0:1 (0:0)**  
Stade Louis II. – 8000 Zuschauer. – Tor: 86. Vaisis 0:1.

### Admira - Antwerpen 2:4 (2:1)

Städtli. – 4000 Zuschauer. – Tore: 24. Marshall 1:0. 35. Czerwikowski 1:1. 41. Bacher 2:1. 51. Segers 2:2. 60. Severeyns 2:3. 71. Czerwikowski 2:4.

### Bremen - Sparta Prag 2:3 (0:2)

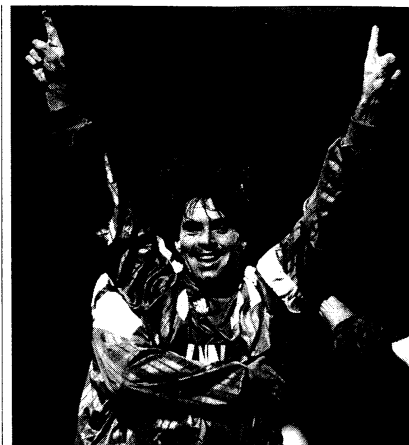
Weserstadion. – 10 747 Zuschauer. – Tore: 25. Sopko 0:1. 35. Dvornik 0:2. 56. Neubarth 1:2. 80. Rufe 2:2. 90. Vransek 2:3. – Bemerkungen: 45. Platzverweis Chwaonec (Sparta) nach Nobrense-Foul. Sparta ohne Novotny (gesperrt).

### AC Parma - Boavista Porto 0:0

Ennio Tardini. – 15 000 Zuschauer.

### Spartak Moskau - Liverpool 4:2 (1:0)

Lenin-Stadion. – 55 000 Zuschauer. – Tore: 10. Pisarew 1:0. 68. Wright 1:1. 70. Karpin 2:1. 80. McManaman 2:2. 84. Karpin (Foul-penalty) 3:2. 89. Ledjakow 4:2. – Bemerkung: 84. Platzverweis gegen Liverpool-Goalie Grobbelaar (Nobrense-Foul).



Freude nach Martin Ruedas Siegestor

FOTO: ASL

## Warum Bicskei verschwand

mva. Bertalan Bicskei, der Trainer des siegreichen FC Luzern, stand nach dem Schlusspfiff auf, stieg die Treppe Richtung Kabine hoch, lief aber daran vorbei, durch den Spielereingang nach draussen, ging den Würstständen entlang, verliess die Allmend und stoppte seinen schnellen Schritt erst zu Hause, rund zwei Kilometer später in Horw. Seine Frau Anna hatte er im Stadion vergessen. FCL-Klubleitungsmitglied Beat Burch chauffierte sie nachher heim.

Die Erklärung: Bicskei war am Morgen des Spiels schon krank und hatte Fieber, «Si-

cher war auch die Nervosität mit daran schuld», sagte er am späten Abend am Telefon. Und der Ungar, der seine Mannschaft zum Sieg gegen einen scheinbar übermächtigen Gegner geführt hatte, tänte auch an, was ihn gestern abend zu sätzlich krank machte: «Wir hätten nach dem 1:0 vehementer einen zweiten Treffer anstreben müssen. Die Spieler schienen mit dieser Führung jedoch zufrieden zu sein und beileben sich in der Schlussphase nicht mehr besonders. Aber ein 1:0 ist für das Rückspiel in Rotterdam keine schlechte Ausgangslage. Dort wird sich alles entscheiden.»

## Geert Meyers Erklärung

mva. An der offiziellen Pressekonferenz nach dem Spiel fehlte nicht nur FCL-Trainer Bertalan Bicskei, sondern auch Feyenoords Wim van Hanegem. Der Grund liegt darin, dass Van Hanegem kein offizielles Trainerdiplom hat und Assistententrainer Geert Meyer gegenwärtig immerhin einen Trainerkurs absolviert.

Meyer zeigte sich vor allem bezüglich Disziplin der Feyenoord-Spieler enttäuscht: «Der Platzverweis war unnötig. Aber bei uns wurde sehr viel über Revanchefouls und ähnliches gesprochen. Und dann brachte uns die rote Karte vollends aus dem Tritt. In den ersten 40 Mi-

nuten spielten wir nämlich nicht schlecht und waren auch ordentlich organisiert. Danach lief bei uns gar nichts mehr zu sammen. Wir waren zu zehnt gegen elf laufstarke Luzerner, und wir rannten ihnen immer nur hinterher», erklärte Meyer die Niederlage des Spitzenklubs aus Holland gegen einen Zweitligisten aus der Schweiz.

Torhüter Ed de Goey ärgerte sich besonders darüber, dass der entscheidende Treffer im Anschluss an eine Standardartsituation gefallen war. «Wir hatten genau abgesprochen, wer bei Freistössen und Eckballen wen deckt. Und dann standen gleich zwei Mann frei.»